

WILKOMMEN IN DEN DUINBOSSEN VON DE HAAN



Die Duinbossen von De Haan sind eine der grünen Perlen an der Küste. Das 152 Hektar große Gebiet besteht aus drei Teilen. Von West nach Ost sind das die Duinbossen von Klemskerke, Vlissegem und Wenduine. Darauf schließen sich die Naturschutzgebiete „De Zandpanne“ und „De Kijkuit“ an, die beide von Natuurpunt verwaltet werden. So entsteht ein großes und abwechslungsreiches Dünengebiet mit Wäldern, Dünendickicht und Dünengrasländern. Das Stadtzentrum von De Haan schneidet diese Ganze in zwei Teile.

GESCHICHTE

Die Dünen in den Duinbossen gehören zu den sogenannten jungen Dünen, die nach dem elften Jahrhundert durch große Sandwehen auf dem Strand gebildet wurden.

Der ziemlich scharfe Übergang hier von hohen Dünen nach Polderfläche, der auch Innendünenrand genannt wird, wurde am Ende des 18. - Anfang des 19. Jahrhunderts schon mit Ulmen bepflanzt. Diese Bepflanzungen sollten verhindern, dass die reichen Ackerböden in den Poldern unter dem landeinwärts stäubenden Dünensand verschwanden.

Die erste richtige Bewaldung in den Dünen zwischen Wenduine und Bredene stammen aus 1838. Es wurden damals hauptsächlich grobe Tannen und Laubholz gepflanzt, das als Niederwald verwaltet wurde. Durch die Kombination von schlechter Pflege, vom Gegenstand der lokalen Landwirte, die ihre Tiere darüber grasen ließen und vom Holzdiebstahl, blieb von der Bepflanzung nicht viel mehr übrig. 1880 wurde ein zweiter Versuch unternommen. Dabei wurde hauptsächlich Laubholz angepflanzt. Der Erste Weltkrieg und die große Trockenheit von 1921 sorgten dieses Mal dafür, dass es schief ging. 1922 wurde die Verwaltung der Staatsdünen der ehemaligen Verwaltung von „Waters en Bossen“ anvertraut. Es wurden weitere Aufforstungen durchgeführt, anfangs hauptsächlich mit Schwarzkiefer, nachher auch mit Weißpappel, Ahorn, Pappel, Weide und anderen Sorten.



NATURWERTE

Die Duinbossen von De Haan bestehen nicht nur aus Holz, auch offene Räume mit nur Sand und Dünengras, Moosdünen und Dünengrasländer zieren das Gebiet. Es gibt dort sehr außerordentliche Pflanzen- und Tierarten, die sich an das Sonderklima und an den Boden der Dünengebiete anpassen. Bocksorchis, Dach-Drehzahnmoos und Küstenheuschrecke sind nur einige davon.

Ebenso bemerkenswert sind die Nestkuppeln (Ameisenhaufen) der geschützten roten Waldameise, einer Art die sich am Waldrand aufhält und die einzigartig ist in der weiten Umgebung. Die roten Waldameisen räumen Kadaver weg und jagen unter anderem auf Raupen.



roten Waldameise

Im Übergang der offenen Räume zum geschlossenen Wald finden Sie das typische Dünengebüsch. Obwohl Sanddorn am meisten auffällt, wachsen hier auch verschiedene andere Straucharten: Weißdorn, Pfaffenkäppchen und Kriechweide. Dieses Gebüsch ist wichtig für Vögel wie die Turteltaube, die Nachtigall und den Seidensänger.

Wälder sind ziemlich einmalig an der Küste. Wegen ihres besonderen Werts wurden zwei Teile der Duinbossen von De Haan als Waldschutzgebiet bezeichnet. Das Waldschutzgebiet wurde nach Jan De Schuyter genannt, einem früheren Forstmeister aus Westflandern.



die Nachtigall

NÄHERE AUSKUNFTE

Agentur für Natur und Wälder
Westflandern
Jacob van Maerlantgebouw
Koning Albert I-laan 1/2 bus 74, 8200 Brugge (Sint-Michiels)
Tel. 050 24 77 40
wvl.anb@vlaanderen.be - www.natuurenbos.be



Sanddorn



Bocksorchis

VERWALTUNG

Die Duinbossen wurden neulich herrichtet. Ausländische Bäume wurden geschlagen, regionaltypische Arten wurden angepflanzt, neue Pfuhe wurden gegraben, Abgrasungsgebiete wurden angelegt...

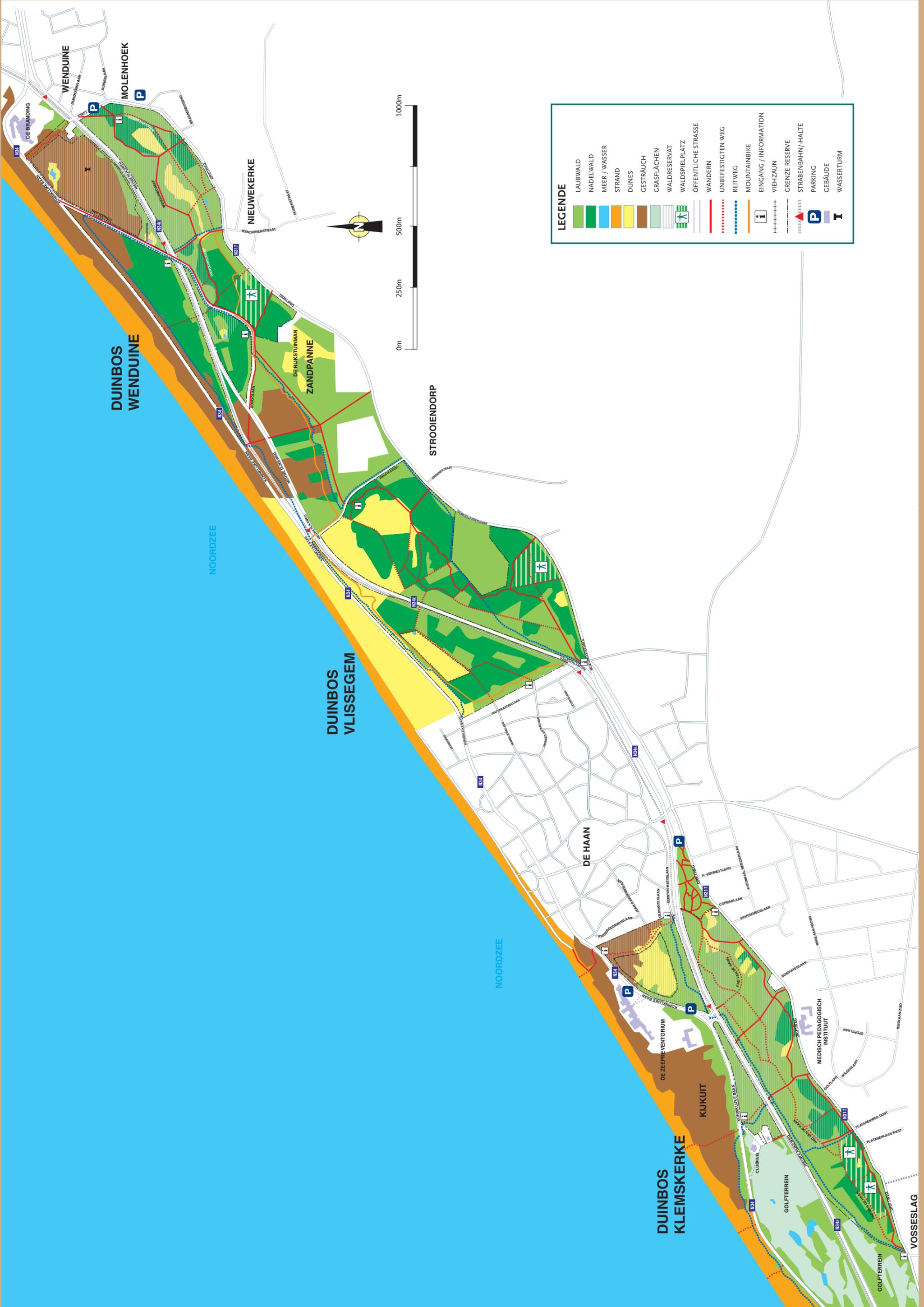
Die Agentur für Natur und Wälder strebt einen natürlicheren Wald mit mehr offenen Stellen und mehr Struktur an. Diese offenen Stellen mit Moosdünen und Dünengrasland müssen nach der europäischen Habitatrichtlinie vorrangig instand gehalten werden.

Außerdem wurden zahlreiche Arbeiten ausgeführt, damit der Erholungsuchende diese Gebiete genießen kann. Es wurden Schleusen für Fußgänger und Rollstühle, Dienststore und Umsteigebalken für Pferde gebaut, damit die zahlreichen Erholungsuchenden optimal durch das Gebiet geleitet werden. Außer dem Spaziergänger und dem Reiter, hat jetzt auch der Radfahrer einen Platz im Wald bekommen. Nach Rücksprache mit dem örtlichen Mountainbikeklub wurde ein neuer Pfad für Mountainbikefahrer angelegt.



Ausgabe: april 2013
Lay-out: Patrick Van den Berghe
Fotos: cover, Horizont - Arnout Zwaenepoel ; roten Waldameise - Juan Tetaert ; die Nachtigall - Vilda/Misjel Decler ; Bocksorchis - Vilda/Rollin Verlinde ; Sanddorn - www.kuleuven-kulak.be ; Turm - Marc Leten

Verantwortlicher Herausgeber: Dirk Bogaert,
Agentur für Natur und Wälder Koning Albert II-laan 20 bus 8, 1000 Brussel



LEGENDE

	LAUBWALD
	NADELWALD
	MEER / WASSER
	STRAND
	DUNES
	GESTRÄUCH
	GRASFLÄCHEN
	WALDRESERVAT
	WALDSPIELPLATZ
	ÖFFENTLICHE STRASSE
	WANDERN
	UNBEFESTIGTEN WEG
	REITWEG
	MOUNTAINBIKE
	EINGANG / INFORMATION
	VEHZAUN
	GRENZE RESERVE
	STRABENBAHN/-HALTE
	PARKING
	GEBÄUDE
	WASSERTURM



**DUINBOS
WENDUINE**

**DUINBOS
VLISSEGEM**

**DUINBOS
KLEMSKERKE**

NOORDZEE

NOORDZEE

VOSSESLAG

NIEUWERKERKE

STROOIENDORP

DE HAAN

WENDUINE

MOLENHOEK

DE RIJKSTUNNAN
ZANDPANNE

KLUJKUIT

MEDISCH PEDAGOGISCH
INSTITUUT

GOLFFERREIN

GOLFFERREIN

